

Werkbezeichnung

Papst Clemens XIII. Rezzonico (1693-1769)

Werknummer

DW_334

GND-Nummer (Werk)

<http://d-nb.info/gnd/1273122518>

Werktyp

[Bildnis](#)

Ikonographische Systematik

[Heiliger Stuhl](#)

Entstehung

Künstler/Urheber

Künstler

[Mengers, Anton Raphael](#)

Material/Technik

Öl auf Leinwand

Maßangabe(n)

152,5 x 110 cm

Abbildungen

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme

<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1254507>

Beschreibung

mit Rahmen

Aufbewahrung/Standort

aufbewahrende Institution

[Fondazione Marignoli di Montecorona / Spoleto](#)

Bezeichnung/Signatur

Bildaufschrift

„55 Sala del Caminetto Milano“ und „66“.

Typ der Bezeichnung

Aufschrift neueren Datums

Ort der Bildaufschrift

Rückseite

Objektart
Ölgemälde

Gattung
[Bildnis](#)

Zum Werk

Verfasserin
[Roettgen, Steffi](#)

Datum
09. 10. 2024

Kommentar

Von den bisher bekannten Versionen des Bildnisses, das Mengs von Clemens XIII. gemalt hat, besitzt dieses erst seit 1999 bekannte Exemplar die größte Opulenz. Seine Provenienz belegt, dass es sich um das Exemplar handelt, das in dem von Pavanello veröffentlichten Rezzonico-Inventar vom 1.1.1767 an erster Stelle der Gemälde aufgeführt ist, die infolge der Ernennung Abbondio Rezzonicos zum Senator von Rom (8. Juli 1765, Possesso am 9. Juni 1766) von Venedig nach Rom gesandt wurden: „Il Ritratto di Nostro Signore felicemente Regnante Papa Clemente XIII - di Monsù Mens – con cornice di basso rilievo d’argento.“ Der Rahmen des Bildes war eine Arbeit des berühmten Paduaner Goldschmieds Angelo Scarabello (1712-1795), wie aus den Notizen von Pietro Gradenigo hervorgeht. Gradenigo macht zwei Bemerkungen über das Porträt, die es erlauben, seine frühere Geschichte zu rekonstruieren. Am 9. Juni 1759 notiert er, dass der Papst auf Ersuchen seines Bruders endlich ein „ritratto originale“ nach Venedig geschickt habe (Dok. 1). Am 2. Mai 1760 gibt er eine genauere Erklärung zu dem Bild, aus der hervorgeht, dass es in der Zwischenzeit den erwähnten kostbaren und repräsentativen Rahmen erhalten hatte (Dok. 2). In der Ca‘ Rezzonico wurde es - ähnlich dem in Rom üblichen Arrangement für Papstbildnisse in den Nepoten-Residenzen - in der Sala di Udienza präsentiert. Das Deckengemälde des heute als "sala dei pastelli" bezeichneten Raums stellt eine Allegorie der Künste dar und stammt wahrscheinlich von Gaspare Diziani.

Der noch 1780 von Bianconi erwähnte Rahmen, der ein Gewicht von 1118 Unzen hatte, wie aus dem Verzeichnis der Juwelen hervorgeht, die D. Abbondio Rezzonico nach Rom überführen ließ (Pavanello 1998, S. 99), hat sich nicht erhalten. Er wurde später durch den jetzigen Rahmen ersetzt, der mit einer aufwendigen Namenskartusche versehen ist, die den Namen des Dargestellten angibt (Clemens XIII P. O. M.) und die mit dem Tiriognum bekrönt ist. Vielleicht in Erinnerung an den ursprünglichen Rahmen war der heutige Rahmen ehemals versilbert, wovon sich einige Spuren erhalten haben. In Rom befand sich das Bildnis im Appartement des D. Abbondio Rezzonico, der im Senatorenpalast auf dem Kapitol residierte. In dem Bericht Johann Wolfgang von Goethes, der dort im Februar 1788 zu Gast war, wird nicht der Rahmen, aber der Goldbrokat erwähnt: „Sodann hatten wir in diesen Stunden als Glück zu schätzen, das herrlichste Bild, welches Mengs vielleicht je gemalt hat, das Porträt Clemens XIII. Rezzonico, der unsern Gönner, den Senator, als Nepoten auf diesen Posten gesetzt, mit Ruhe zu beschauen, von dessen Wert ich zum Schluß eine Stelle aus dem Tagebuch unseres Freundes (gemeint ist Heinrich Meyer) anführe: „Unter den von Mengs gemalten Bildnissen, da, wo seine Kunst sich am tüchtigsten bewährte, ist das Bildnis des Papstes Rezzonico. Der Künstler hat in diesem Werk die Venezianer im Kolorit und in der Behandlung nachgeahmt und sich eines glücklichen Erfolgs zu erfreuen; der Ton des Kolorits ist warm und der Ausdruck des Gesichts belebt und geistreich; der Vorhang von Goldstoff, auf dem sich der Kopf und das Übrige der Figur schön abheben, gilt für ein

gewagtes Kunststück in der Malerei, gelang aber vortrefflich, indem das Bild dadurch ein reiches harmonisches, unser Auge angenehm rührendes Ansehen erhält.“ Auch Canovas Bericht aus dem Jahr 1780 hebt die stoffliche Opulenz des Porträts hervor: “tanto nella carnagione quanto nelli panni che si distingue il veluto, il raso e l'altra setta, così la biancheria e merli bene eseguiti”. Weniger positiv fiel das Urteil der Lady Holland aus, die 1793 beim Senator Rezzonico dinierte. Obwohl sie einerseits das Porträt lobt (“it will bear comparison with many of the old pictures”) wirkt der “gild-flowered curtain” des Hintergrundes auf sie zwar überraschend, aber nicht angenehm. Der Maler zeige hier lediglich seine Bravur „in making a bad thing not spoil a good one“.

Der Goldbrokatvorhang, der das auffälligste Element des Bildnisses ist, ist in der Tat bravourös gemalt. Nicht nur die Faltknicke sind wiedergegeben, sondern auch die Reliefwirkung des Dekors. Sie wurde erreicht, indem jedes Muster mit einem dünnen schwarzen Kontur umfahren wurde, bevor die Felder mit einer je nach Lichteinfall zwischen Silber und Grau changierenden Farbe ausgefüllt wurden. Das Motiv des Vorhanges, der den gesamten Hintergrund einnimmt, ist für ein Papstbildnis äußerst ungewöhnlich. Er unterstreicht den prunkvollen Auftritt, der dem Ort seiner ersten Aufstellung in der Ca' Rezzonico angemessen war. Ungewöhnlich ist auch die frontale Pose, die an die päpstlichen Ehrenstatuen des 17. Jahrhunderts denken lässt, jedoch in der Papstikonographie des 18. Jahrhunderts eher unüblich war. Das nach dem Urteil der Zeitgenossen milde und gütige Naturell des Papstes kontrastiert sichtbar mit der prunkvollen stofflichen und farblichen Opulenz, gegen die sich die zum Segen erhobene Hand kaum behaupten kann.

Das spätere Schicksal des Bildnisses lässt sich nur lückenhaft verfolgen. Zwischen 1810 und 1825 befand es sich in der Villa Rezzonico in Bassano del Grappa (Dok. 5). Danach verlieren sich seine Spuren. Zu einem nicht präzisierbaren Zeitpunkt befand es sich laut rückseitiger Aufschrift in Mailand.

Zustand

doubliert, neuer Keilrahmen

Provenienz

Datum (Provenienz)

1759-1766

Ort (Provenienz)

[Venedig, Ca' Rezzonico](#)

Datum (Provenienz)

1765-1810

Ort (Provenienz)

[Rom, Senatorenpalast](#)

Person (Provenienz)

[Nachkommen Pindemonte-Rezzonico-Widmann-Foscari](#)

Ort (Provenienz)

[Mailand](#)

Datum (Provenienz)

7.12.1999

Institution (Provenienz)

[Christie's, Manson & Wood / London](#)

Ort (Provenienz)

[London](#)

Kommentar (Freitext)

Versteigerung, Los 813

Ausstellung

Padua 2008, cat. 69

Ausstellungskatalog

Katalogverweis

[Clemente XIII Rezzonico un papa veneto nella Roma di metà Settecento, hg. von Andrea Nante, Carlo Cavalli, Susanna Pasquali, Padua, Museo Diocesano 2008-2009, Cinisello Balsamo 2008, cat. 69](#)

Seitenzahl(en)

133-134

Beziehung zu anderen Werken

Verknüpfungstyp

in Gruppe mit

Werk

[DW_156 Bildnis Papst Clemens XIII. Rezzonico \(1693-1769\) \(Mengs, Anton Raphael\)](#)

Verknüpfungstyp

in Gruppe mit

Werk

[DW_158 Bildnis Papst Clemens XIII. Rezzonico \(1693-1769\) \(Mengs, Anton Raphael\)](#)

Nebenwerke

[DW_334/WK_01 Papst Clemens XIII. Rezzonico \(1693-1769\)](#)

Bibliographie

Literaturverweis

[Bianconi, Giovanni Ludovico, Elogio storico del Cavaliere Anton Raffaele Mengs scritto dal Consiglier Bianconi con un Catalogo in fine delle Opere da esso fatte, Mailand 1780](#)

Seitenzahl(en)

Literaturverweis

Prange, Christian Friedrich (Hg.), Des Ritters Anton Raphael Mengs ersten Mahlers Karl III. König in Spanien hinterlaßne Werke. Nach den Originalhandschriften übersetzt und mit ungedruckten Aufsätzen und Anmerkungen vermehrt herausgegeben von M. C. F. Prange, 3 Bde., Halle 1786

Seitenzahl(en)

S. 177-178

Literaturverweis

Goethe, Johann Wolfgang von, Italienische Reise (1: 1816, 1817 und 1818). In: Goethes Werke. Hg. und kommentiert von Herbert von Einem (Hamburger Ausgabe, Bd. XI). München 1974.

Seitenzahl(en)

S. 523

Literaturverweis

Rossi, Giovanni Gherardo de', Vita di Angelica Kauffmann pittrice (...) Pisa 1811

Seitenzahl(en)

S.72

Literaturverweis

Canova, Antonio, I Quaderni da viaggio, in: Antonio Canova, Scritti, hg. von Hugh Honour, Rom 1994, S. 137

Literaturverweis

Ilchester, Earl of (Hg.), The Journal of Elizabeth Lady Holland (1791-1811), London 1908

Seitenzahl(en)

S. 34-35

Literaturverweis

Noe, E., Il testamento di Abbondio Rezzonico. In: Arte Veneta XXXVI, 1982

Seitenzahl(en)

S. 270

Literaturverweis

Pavanello, Giuseppe, I Rezzonico: committenza e collezionismo fra Venezia e Roma, in Aerte Veneta 52, 1998

Seitenzahl(en)

111

Literaturverweis

[Roettgen, Steffi, Anton Raphael Mengs 1728-1779, Leben und Wirken, München 2003](#)

Literaturverweis

[Clemente XIII Rezzonico un papa veneto nella Roma di metà Settecento, hg. von Andrea Nante, Carlo Cavalli, Susanna Pasquali, Padua, Museo Diocesano 2008-2009, Cinisello Balsamo 2008](#)

Seitenzahl(en)

Kat. 69, S. 133-134

Literaturverweis

[Goldhahn, Almut, Von der Kunst des sozialen Aufstiegs: Statusaffirmation und Kunstpatronage der venezianischen Papstfamilie Rezzonico, Köln 2017](#)

Seitenzahl(en)

204-218

Literaturverweis

[Brogi, Alessandro, Ritratto di papa Clemente XIII, in Pinacoteca Nazionale di Bologna, Catalogo generale, Bd. 4. Seicento e Settecento, hg. von J. Bentini, G. B. Cammarota, Venedig 2011, cat. 292](#)

Seitenzahl(en)

467-471

Literaturverweis

[Giandomenico Romanelli, Filippo Pedrocco, Ca' Rezzonico, Mailand 1997](#)

Seitenzahl(en)

24

Literaturverweis

[Steffi Roettgen, Papa Clemente XIII Rezzonico Il ritratto di Anton Raphael Mengs, hg. von Michele Drascek \(Fondazione Marignoli di Montecorona\), Rom 2025](#)

Seitenzahl(en)

5-10, 28-34

Dokument

Verweis

Annalen des Pietro Gradenigo, 9. Juni 1759

Nr./Seitenangabe

Notizie d'arte tratte dai Notatori degli Annali del N. H. Pietro Gradenigo, hg. von L. Livan. Venedig 1942, S. 40

Dokumentation

„Ritratto originale del Regnante Ser.mo Pontefice Clemente XIII, che lo mandò al Cavaliere, Procurator Aurelio Rezzonico di lui fratello onde finalmente condiscendere alle ardenti sue istanze.“

Verweis

Annalen des Pietro Gradenigo, 2. Mai 1760

Nr./Seitenangabe

Notizie d'arte tratte dai Notatori degli Annali del N. H. Pietro Gradenigo, hg. von L. Livan. Venedig 1942, S. 50

Dokumentation

„Quadro grande col ritratto di Clemente XIII procedente da Roma, opera del famoso penello del Mens Sassone, stava al servizio del Re di Polonia. Questo monumento sta in Casa de Nobili Uomini Nipoti del Pontefice della Famiglia Rezzonico in Venezia, che lo adornarono con una Suaza di argento massiccio, e dorato fatto in Padova dal celebre Argentiere Scarabello.“

Verweis

Inventar der Gemälde in der Ca' Rezzonico in Venedig, datiert 1.1.1767

Nr./Seitenangabe

Verona, Archivio di Stato, Fondo Pindemonte-Rezzonico, b. 457, Nr. 71, nach Pavanello 1998, S. 92

Dokumentation

„Nell'appartamento Nobile in Camera d'Udienza. [Nr. 1]. Il ritratto di Nostro Signore felicemente Regnante Papa Clemente XIII- di Monsù Mens con cornice di basso rilievo d'argento (R)“

Verweis

Testament D. Abbondio Rezzonico 24. Januar 1807

Nr./Seitenangabe

Gambarare di Mira, Villa Foscari (La Malcontenta), Archiv der Familie Widmann Rezzonico, busta: Testamenti 1555-1844, nach Noe 1982, S. 270

Dokumentation

„In compenso di replicati incomodi lascio al Sig.r Dottor Giuseppe Antonio Testa, il quadro rappresentante Clemente XIII colla sua cornice originale di Mengs a me lasciato dal mio amatissimo fratello Cardinale Carlo, cioè quello che non è sul Trono, col fondo di brocato d'Oro (...)“

Verweis

Elenco dei Quadri esistenti nella Galleria del Palazzo Rezzonico in Bassano (ohne Datum)

Nr./Seitenangabe

Verona, Archivio di Stato, Archivio Pindemonte Rezzonico, b. 458, nach Pavanello 2011, S. 128102, Anm. 56

Dokumentation

N. 87 D(etto, i.e. ritratto) di Clemente XIII del Mengs"